

# Das Menschenrecht auf Wohnraum

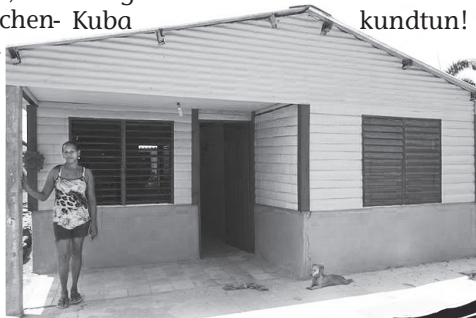
Während hier etwa eine Dreiviertel-million Menschen ohne Obdach sind, interessiert das unsere Politiker nicht. Sie glauben an ein höheres Etwas, das alles richtet: den Markt.

Auf Kuba sind es die revolutionäre Gesellschaft und ihr Staat, die entscheiden, dass kein Mensch auf der Straße liegen muss. Auch dort sind Wohnungen knapp: Ist es hier die Beugung des Menschen unter den Profit einer Minderheit, so liegen die Gründe in Kuba in der generellen Situation eines Entwicklungslandes und widerlichen US-Sanktionen, die das Land als angeblichen Menschenrechtsverletzer ausschalten sollen. Eine Alternative zu sein wird zur strafbaren Handlung.

Gerade in Havanna sind viele der kolonialen Altbauten in einem schlechten Zustand, doch das Bild täuscht: auf dem Land wird viel neu gebaut, die Prioritäten liegen dort. Neue Woh-

nungen oder Siedlungshäuser werden für die Bewohner für etwa 25 Jahre mit einer geringen Abgabe belegt, die alle ihrem Einkommen entsprechend zahlen können. Danach werden sie zu Eigentum. So kommt es, dass etwa 90% der Bevölkerung in den eigenen 4 Wänden leben. Altersarmut wie in der reichen BRD gibt es nicht. Leben alte Menschen, die alle eine Rente erhalten, nicht mehr mit Angehörigen zusammen, so stehen Altersheime kostenlos zur Verfügung.

Dieser Tage wird vor der UNO die Mehrheit der Menschheit ihre Meinung zu den Menschenrechten in Kuba kundtun!



**Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.**

Maybachstr. 159, 50670 Köln · Tel. 0221-2405120 · [www.fgbrdkuba.de](http://www.fgbrdkuba.de)  
Spenden (steuerlich absetzbar) IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00

